Begleittext zu den Testdaten „Wohngruppe Finkenweg“

Stand: 05.11.2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die pseudonymisierte Tagesdokumentation und die Vorlage zur Fortschreibung des Ersthilfeplans. Beides hat uns gezeigt, wie Dokumentation in Ihrer Praxis tatsächlich aussieht – und dass unser bisheriger Testdatensatz zu ordentlich war. Auf dieser Grundlage haben wir einen neuen, vollständig erfundenen Datensatz erstellt, den Sie mit diesem Schreiben erhalten.

Was wir aus Ihren Unterlagen übernommen haben – und was nicht

Übernommen haben wir ausschließlich die **Form**: eine durchlaufende Word-Tabelle über zwei Monate mit einem Block pro Tag, Datumszeile, „Tagesrückblick“, Dienstzeile, einem Allgemein-Block und den Feldern „Gruppe:“ und „Schule:“ bzw. „Kita:“ je Kind; die Tatsache, dass die meisten Kind-Felder leer bleiben und das Wesentliche im Allgemein-Block steht; wechselnde Datumsformate, leere Dienstzeilen, fehlende Tage, Nachträge, Abkürzungen, Spitznamen und den Tonfall einer Dokumentation, die am Ende eines langen Dienstes geschrieben wird. Außerdem haben wir den Aufbau Ihrer Fortschreibungs-Vorlage mit den beiden Zielebenen „Schutz des Kindes“ und „Be- und Versorgung" nachgebildet.

Nicht übernommen haben wir Inhalte: Alle Kinder, Familien, Fachkräfte, Schulen, Ärztinnen, Orte, Ereignisse und Formulierungen im neuen Datensatz sind frei erfunden. Ihre Dokumentation ist weder ganz noch in Teilen enthalten, und wir haben beim Abgleich darauf geachtet, dass auch keine einzelnen Wendungen daraus übernommen wurden.

Die erfundene Wohngruppe

Die Wohngruppe „Finkenweg“ in der erfundenen Stadt Bergstedt hat sieben Plätze:

Kind	Alter	Situation
Niklas	9	begleiteter Umgang alle 14 Tage bei der Mutter, Heimweh, Rückmeldungen aus Schule und Hort
Lara, Mia, Ben	10 / 8 / 5	Geschwister; Mutter mit Auflagen und Rückführungswunsch, Vater unzuverlässig, Tante springt ein
Amelie, Emma	11 / 8	Schwestern; Eltern zusammen; Amelie in Psychotherapie, Emma mit Eingliederungshilfe nach § 35a, Ergotherapie und massiven Wutausbrüchen
Elias	10	**Neuaufnahme am 02.10.2025** aus einer Inobhutnahmestelle; Vater mit Lebensgefährtin und zwei Halbgeschwistern, Mutter nicht beteiligt; ADHS-Medikation; Hilfeplangespräch am 20.11.2025

Dreizehn Fachkräfte wechseln sich ab und schreiben erkennbar unterschiedlich. Die Dokumentation umfasst den 02.10. bis 01.12.2025 (59 Tage; zwei Tage fehlen absichtlich).

Die Aufgabe, die der Assistent lösen soll

Für Elias liegen der Ersthilfeplan vom 25.09.2025 und die leere Vorlage zur Fortschreibung vor. Aus der Tagesdokumentation soll der Assistent die Fortschreibung zum Hilfeplangespräch am 20.11.2025 erstellen: Entwicklungen im Hilfezeitraum, Überprüfung der beiden Zielebenen mit Zielbewertung aus Sicht der Fachkräfte und datierten Zitaten aus der Dokumentation, die dokumentierte Sicht des Kindes und des Vaters, Empfehlungen und Vorschläge für neue Ziele.

Der Verlauf hat eine Richtung: Elias kommt an, testet Grenzen, die Umgänge zu Hause werden schwieriger, bis der Vater Anfang November seine Trennung mitteilt; es folgen ein Gespräch mit dem Jugendamt, der verschickte Bericht und das Hilfeplangespräch. Die Dokumentation läuft über das Gespräch hinaus – eine korrekte Fortschreibung darf nur die Zeit davor auswerten.

Der Assistent liefert dazu ein Prüfprotokoll als Word-Datei: Es listet jeden Beleg aus der Dokumentation, der für den Bericht in Frage kam, und zeigt, wo er im Bericht steht oder warum er weggelassen wurde. Belege zu Kinderschutz, Gewalt, Weglaufen, Medikation und Familienveränderungen sind markiert und müssen einzeln mit Zitat im Bericht stehen. Bericht und Protokoll sind ein Entwurf; prüfen und unterschreiben muss die zuständige Fachkraft.

Als zweite Aufgabe lässt sich aus derselben Gruppendokumentation ein Monatsbericht für ein anderes Kind erstellen (Emma, November).

Zwei Fassungen

Der Datensatz liegt in zwei Fassungen vor, jeweils als Word-Datei und als PDF:

1. **mit erfundenen Klarnamen**, so wie Dokumentation intern vorliegt;
2. **pseudonymisiert**, in derselben Form wie Ihre Unterlagen („Kind A“ bis „Kind G“, „Fachkraft A“ bis „Fachkraft M“, „eine Person“, „[Datum entfernt]“). Die typischen Nebenwirkungen einer automatischen Pseudonymisierung sind absichtlich enthalten – etwa, dass der Name einer Lern-App ersetzt wird, weil eine Fachkraft denselben Vornamen trägt, oder dass Rufnamen stehen bleiben. So können wir prüfen, wie gut der Assistent auch mit pseudonymisierten Daten zurechtkommt, falls Sie diesen Weg für den Betrieb bevorzugen.

Was Sie erhalten

- `hilfeplan-skill-2026-11-06a.zip` – der Skill „hilfeplan“ zum Installieren in HybridClaw
- `Uploads/` – vier fertige Testpakete (Fortschreibung aus Word, aus PDF, aus der pseudonymisierten Fassung, Monatsbericht Emma)
- `B_stationaer/` – Tagesdokumentation in beiden Fassungen, Ersthilfeplan und Vorlage
- `00_Vorlagen/` – Blanko-Vorlage zur Fortschreibung
- `Testanleitung_Skill_hilfeplan.pdf` – Installation, Schritt-für-Schritt-Tests mit Prompts und Prüfkriterien
- `_Loesung_NICHT_hochladen/` – unsere Kontrollunterlagen (erwarteter Berichtsinhalt, alle Erwähnungen je Kind, Liste der eingebauten Fallen). Bitte diesen Ordner nie mit hochladen; der Assistent könnte sonst daraus abschreiben.

Worum wir Sie bitten

Uns interessiert vor allem Ihr fachlicher Blick: Wirkt die Dokumentation realistisch? Fehlen typische Situationen, Formulierungen oder Fehlerarten aus Ihrem Alltag? Und entspricht die Aufgabenstellung – Fortschreibung aus Gruppendokumentation mit Zitatbelegen – dem, was Ihre Fachkräfte tatsächlich brauchen? Jede Rückmeldung fließt direkt in den nächsten Stand des Datensatzes und des Assistenten ein.

Mit freundlichen Grüßen